

College: Carthage  
Stadt: Kenosha, Wisconsin  
Teaching Assistant (TA)

## Allgemein

Lohnt es sich? Ja! Für mich war es das erste Mal, dass ich in Amerika war und auch, dass ich solange von meiner gewohnten Umgebung weg war. Es ist nicht nur eine wunderbare Erfahrung als ein unbeschriebenes Blatt ein neues Leben anzufangen, sondern man lernt hier eben auch die amerikanische Lebensweise kennen. Vorurteile werden zwar bestätigt aber auch gerade durch persönliche Bekanntschaften abgebaut.

## Carthage

### 1. Kontakt zu Amerikanern bekommen

Alle TA-Kollegen sind nicht-amerikanisch (12 TAs aus Spanien, Kolumbien, Mexiko, Spanien, Frankreich, Deutschland, Japan und China). Man muss sich somit nach Möglichkeiten umsehen, um mit Amerikanern in Kontakt zu kommen, schon allein der Sprache wegen.

Eine Möglichkeit besteht im restlichen Kollegium. Das Language Department sorgt für den einen oder anderen Abend, der mit den TAs gemeinsam verbracht wird. Hier zeigt sich schon ein typischer Aspekt amerikanischer Lebensweise: Große Gastfreundlichkeit fremden Menschen gegenüber. Also nur keine Scheu zeigen und keine BBQ-Gelegenheit auslassen!

Des Weiteren teilt Carthage jedem TA eine eigene Gastfamilie zu. Man kann sich so oft oder so selten treffen wie man will. Ich habe mich ca. 1 Mal im Monat mit meiner Gastfamilie getroffen und wurde nach Hause eingeladen, durch die Stadt geführt (auch mal Chicago) und habe auch mit anderen Familienmitgliedern Abende verbracht.

Carthage hat außerdem einige Studentenklubs. Zu nennen wäre die International-Friendship-Society, kurz IFS, die sich 1 Mal pro Woche trifft, Partys veranstaltet und öfters Milwaukee und Chicago besucht. Man kann auch weitere außerlehrplanmäßige Veranstaltungen nutzen um Kontakt zu Studenten aufzubauen. Privater Kontakt zu eigenen Studenten sollte jedoch nicht zum „Kumpel-Verhältnis“ ausarten.

### 2. Unterrichten

Gelehrt wird auf Kommunikations-Basis, gesprochen fast nur auf deutsch von Anfang an. Vorbei die Zeiten, in denen man stur Tabellen auswendig lernen musste, was natürlich für einen deutschen Student größtenteils eine Umstellung darstellt. Mein Kurs war mit der Frage „Was ist ein direktes Objekt?“ überfordert. Das Sprach-Level ist also recht niedrig (außer im Kommunikations-Kurs), die Herausforderung besteht in der Stoff-Vermittlung und Effektivität der selbst ausgewählten oder gestalteten Übungen, ähnlich wie bei Sprachkursen der Volkshochschule in Deutschland. Man hat 1 Lehrbuch, das den Rahmen und Stoffinhalt vorgibt. Sprechaktivitäten, durch die neuer Stoff eingeübt wird, müssen durch zeitintensive Vorbereitung selbst vom TA ausgearbeitet werden. Hilfe gibt einem der persönliche Betreuer und die anderen TAs. (Für den zukünftigen Lehrer: Je klarer und einfacher eine Übung gestaltet ist, umso effektiver ist sie.)

Normalerweise werden einem 2 Kurse zugeteilt, das Level kann Anfänger, Fortgeschrittene oder der Kommunikations-Kurs sein, welcher die wenigste

Vorbereitungszeit in Anspruch nimmt. Man gibt pro Woche insgesamt 6 Unterrichtsstunden, also 3 pro Kurs.

## Die Stadt und Umgebung

Kenosha hat in etwa 100.000 Einwohner und liegt sehr weit auseinander. Sie hat riesige Parkanlagen nahe Carthage (Petrifying Springs), Sand- und Steiufer, sowie zahlreiche Kneipen und Restaurants (Sunnyside, Paddy O's Pub, Boat House, Charcoal Grill, Ron's Place,...). Das heiÙe Nachtleben werdet ihr hier aber nicht finden. Clubs, Konzerte und dergleichen gibt es erst in Milwaukee und Chicago.

### **Mobilität**

Wer Land und Leute gut kennenlernen will, sollte sich in jedem Fall nach einem Auto umsehen. Man kann sich meist auch eins mit einem anderen TA teilen.

Der Bus in Kenosha braucht für eine 20-Minuten-Strecke eine ganze Stunde, kostet aber nur 1 \$.

Täglich fährt ein Zug nach Chicago (1,5 h) was 5-10 \$ kostet, wobei unterhalb der Woche die Verbindungen wirklich schlecht sind.

Milwaukee ist ca.  $\frac{3}{4}$  h entfernt, es fährt jedoch kein Zug dort hin.

Die Sommer sind heiß wie hier, die Winter sind in der Regel sehr kalt. Dank globaler Erwärmung und sonstigem, war es jedoch in Deutschland im Winter 05/06 kälter als in Wisconsin.

Untergebracht ist man mit 2 Kollegen in einem Haus direkt neben dem Campus.

Alleine habe ich mich das ganze Jahr über nie gefühlt, im Gegenteil, ich war sogar froh auch mal ein paar Minuten für mich zu haben.

Alles in allem kann ich es nur empfehlen, besonders Lehramtsstudenten, 1 Jahr hier am Carthage College zu verbringen. Man kann auch noch ein Jahr dranhängen und den „Master's in Education“ machen. Viel Spaß!